

www.e-rara.ch

**Der Von sich selbst redende Augustinus, Das ist/ Lebens-Beschreibung
Dises Grossen Vatters, Bischoffs, und Kirchen-Lehrers**

Benvenuti, Cesare

Augspurg und Grätz, 1731

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: Re 237

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-56138>

Geneigter Leser!

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



Geneigter Leser!

In sehr grosses / weitschichtiges / die Kir-
 chen, History / und Leben der Heiligen / in sich ent-
 haltendes / in vielen Tomis bestehende / in Französischer
 Sprach aufgegangene Werck; wie auch der Anfang/
 oder Eingang eines anderen / auch nicht geringen / Lateinischen /
 alle Schrifften / oder Bücher / oder wie sie sonst Nahmen haben
 mögen / des grossen / unvergleichlichen / jederzeit und von jedermannig-
 lich höchst / wie billich / geachteten Lehrers / und Kirchen Vat-
 ters / Augustini / sammentlich vorstehenden grossen Wercks / ver-
 ursachten / theils wegen der so genau / als mühsamen / etwelche
 bey unterschiedlichen Auctoribus das Leben besagten grossen Kir-
 chen: Liechts betreffende entstandene Zweifel / untersucht / und
 gründlich vor Augen gelegten Zeit: Aufrechnung / theils wegen
 des so wahrhaften und unverfälschten Berichts diser so sehr, als
 Tugend: reich / so annehmlich, als Herz: eintrigenden Lebens-
 Beschreibung / als welche meistens Augustinum nicht nur selbst
 redend / sondern an meisten Orten mit eigenen Worten von sich
 selbst redend / einführet / daß Anno 1723. gegenwärtige Lebens-
 Verfassung von dem Hochwürdigem in GOTT D. Cesare Ben-

venuti in welscher Sprach zum Vorschein gekommen / mit ein und
anderer angehangter Anmerckung / welche auch der Teutsche
Dollmetsch dem geneigten Leser weder verhalten hat wollen noch
sollen.

Erstlich hat er sich des Französichen grossen Wercks bedie-
net für seine Dollmetschung / das Lateinische aber vor seine Auf-
theilung genommen / als die da theils der Gedächtnuß die Sa-
chen leichtlich zu behalten / theils der Andacht oder Frommkeit /
sich gegenwärtiges Leben zu nutzen zu machen / dienlicher schine /
wie auch in etlichen Anmerckungen während der History / die er
auß dem Lateinischen genommen / so in dem Französichen nicht
anzutreffen; auß disem aber die gar zu weit hinauß lauffende aus-
gelassen / um den Leser nicht gar zu weit hinauß zu führen / und
gar zu lang aufzuhalten.

Zweytens hat er im Sinn gehabt eine solche Lebens-Beschrei-
bung zu geben / auß dero der Leser / nicht was die Christliche Lehr /
sondern in wem die Christliche Tugend bestünde / erlernen könnte;
massen das erstere zu erlernen / Bücher genug vorhanden; das an-
dere aber gleichsam ohne Zwang / bey der nach und nach zunehmen-
den / oder besser zu reden / nach einmahl erfolgter Erhöhung zur Bi-
schöfflichen Würde / auf einmahl überhand genommenen Heiligkeit
Augustini / gar füglich allda / und nicht kürzer funde gefunden wer-
den.

Drittens / hat er die Sach also wollen eintheilen / daß obwoh-
len das Leben dises grossen Heiligen schon öftters zum Vorschein kom-
men /

men / und besonders in besagten zweyen grossen Wercken sehr genau beschriben worden / dises gegenwärtige also eingerichtet wäre / daß der Leser gleichsam wo es ihme beliebt / anfangen / oder auch enden könne / ohne doch ihne ohne besonders Lehr-Stuck zu lassen / so fast bey allen Begebenheiten des Lebens Augustini hervor leuchten / welches er um desto lieber gethan / oder auch solches zu thun gleichsam schuldig zu seyn erachtet / als weniger da seynd / die da besagte zwey grosse Wercker besonders zu kauffen / Mittel / oder selbige zu haben / einen Willen haben sollten oder wurden ; schreibt ihme also von disem ganzen Werck anders nichts zu / als die Mühe und Gedult in vorgenommenener Dollmetschung / und den guten Willen / den er gehabt / jedermänniglich / so sich dessen zu bedienen würdigen wurde / zu grösser Ehr und Glor-ry Gottes / zu ihrer Seelen Nutzen und Heyl verhülfflich zu seyn.

Der von sich selbst redende Augustinus aber wird gegenwärtige Lebens-Beschreibung derentwegen benambsset / weilen meistens seine eigene Wort eingeführet werden / und hat sich der Deutsche gleich- wie der welsche Dollmetsch eben jenes selbst auch eingeildet / und gefallen lassen / man werde weit lieber Augustinum von Augustino mit selbst eignen Worten reden hören / als nur alleinig des- sen Wort in einer anderen Sprach verpollmetichter sehen / hat auch deßwegen die Lateinische Augustinianische selbst eigene Wort selbst behalten und einmengen wollen / damit die der Lateinischen Sprach Kundige ihrem Gusto und Geschmack ein Genügen leisten könnten / welches sie in denen Deutschen Wörtern nicht finden wurden.

Weilen es aber auch jederzeit einige / villeicht nicht wenige /

abgibet / denen bald dieses bald jenes / absonderlich in Uebersetzung
der frembden Sprachen / mißfallet / so waren sie meines erachtens
auch dermahlen nicht vil in Obacht zu nehmen / massen allda keine
Kunst / sondern denen Wohlmeynenden / Tugend-beflissenen / be-
sonders aber dem grossen und Nachfolgungs-würdigsten Augustino
zugethanen Gemütheren verhilfflich zu seyn / gesucht worden ;
jene aber / wann sie nicht vergnügt seyn wurden / müsten sich / wie
wohl villeicht ungern mit deme abspeisen lassen / was in der wel-
schen Version das End / der an den Leser gestellten Anred / auß-
machet / und in gleichen Umständen von Augustino selbstn gesagt
worden / wie daß nemlich allzeit einige zu finden seyn wurden : Qui
sibi docti non videntur , nisi alienos labores non judicando
conentur discutere , sed lacerando conscindere. S.

August. de bono Vid. c. 15.



Leben